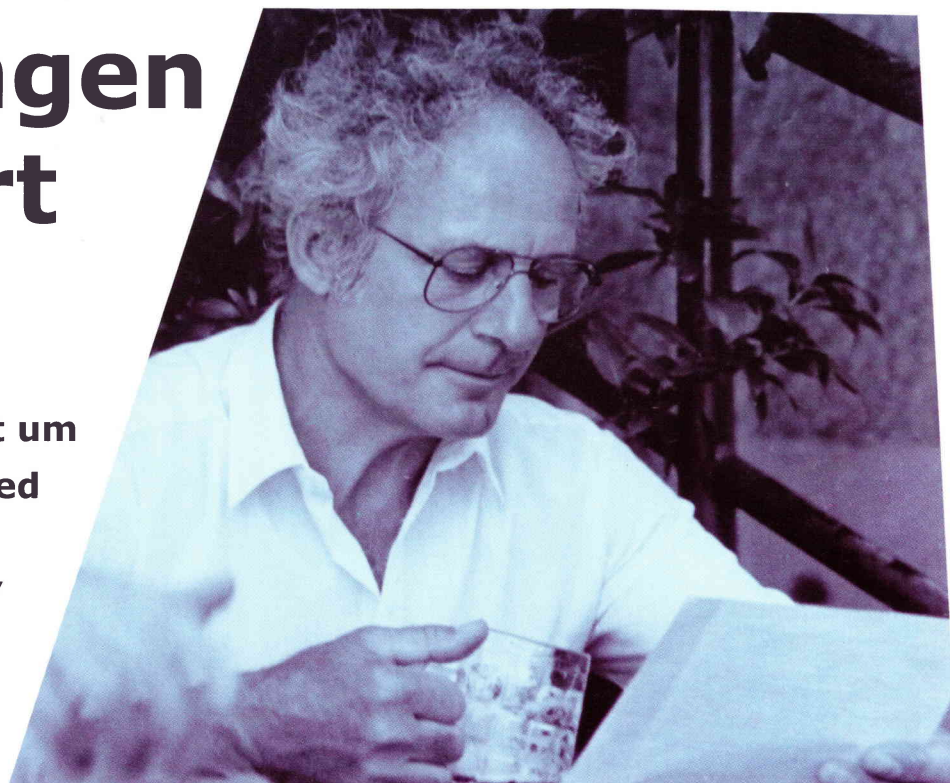


# Erinnerungen an Herbert Schall

**Die TuS Horchheim trauert um  
ihr verdientes Ehrenmitglied**

**Ein Nachruf von Gregor Weißbrich,  
1. TuS-Vorsitzender, über einen  
Mann, der sich mit viel Herzblut  
und großem Können dem  
Turnsport verschrieben hat**



Am 25.01.2011 ereilte eine traurige Nachricht viele Turnbegeisterte in und weit über Koblenz hinaus. Mit 74 Jahren starb nach einem operativen Eingriff völlig unerwartet Herbert Schall, Ehrenmitglied der Turn- und Sportgemeinde Koblenz-Horchheim. Herbert Schall darf ohne Zweifel als Vater der Erfolge der Horchheimer Turner bezeichnet werden.

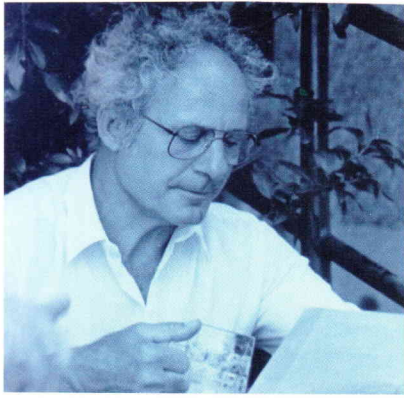
Der junge Herbert Schall (geb. am 13.05.1936) liebäugelte zunächst mit der dicken Lederkugel und versuchte sich auch mit der kleineren, handlicheren Ausgabe. Aber über gelegentliche Aktivitäten im Fußball und Handball fand er schnell zu seiner wahren sportlichen Leidenschaft – zum Turnen. Das war 1947. So blieb er in der Tradition der Schalls, einer alten Turnerfamilie. Vater Josef Schall war einige Jahre Vorsitzender der TuS Horchheim. Dreimal wöchentlich wurde gemeinsam mit seinen Brüdern Helmut und Horst hart gearbeitet und immer wieder an den Übungen gefeilt, um für den ersten Wettkampf im Rahmen des Landesturnfestes 1949 in Koblenz gerüstet

zu sein. Weitere Trainingspartner waren Willi Bösel, Josef Bischoff, Toni Späther, Karl Hahn und Fredy Schäfer. Das Erlernen und Kontrollieren körperlicher Fertigkeiten und der Reiz, unbekannte Übungselemente zu erproben, waren für ihn Motivation genug. Schnell zeigte sich sein turnerisches Talent, und seine außerordentliche Leistungsfähigkeit blieb auch höheren Orts nicht unbemerkt. Bereits als 14-jähriger wurde er zu einem Lehrgang des Deutschen Turnbundes (DTB) für besonders talentierte Schülerturner eingeladen. Durch erhöhtes Trainingspensum (5mal pro Woche) gelang ihm der Sprung in die Landesriege des Turnverbandes Mittelrhein. Für einen Länderkampf gegen Luxemburg wurde er zunächst als Ersatzturner nominiert, kam aber dann doch zum Einsatz und turnte als Jugendlicher in der Männerwertung auf Platz 5, sicherlich einer seiner besten Wettkämpfe. Ab 1955 trainierte er als Autodidakt, war also sein eigener Trainer und Berater. Durch Besuche bei benachbarten Vereinen verbesserte er seine Turnkünste,

immer bereit, sich an gleichstarken und vor allem stärkeren Konkurrenten auszurichten und sich auch zu übertreffen. Dieses Erfolgsrezept ging auf, wie eine ganze Reihe von Gau- und Landesmeistertiteln belegt. Als Jugendlicher und Aktiver nahm er im Olympischen Zwölfkampf an vier Deutschen Meisterschaften teil und gehörte stets zu den drei besten Kunstturnern des Turnverbandes Mittelrhein. Seinen letzten Wettkampf absolvierte er im Jahre 1971 für die TuS-Riege in der Südwestliga.

Beruflich entschied sich Herbert Schall nach Abschluss der Volksschule zunächst für eine Ausbildung als Rechtsanwaltsgehilfe. Mitte der 1960iger Jahre machte er dann den Sport auch zu seinem Beruf und wurde Sportlehrer. Aber nicht nur im schulischen Bereich setzte er seine fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten zielgerecht ein. Seit 1962 arbeitete Herbert Schall als Trainer und Betreuer in Horchheim und später im Leistungszentrum Nord, EWH, der späteren Universität, in Koblenz. Er führte Reiner Distelkamp zur deutschen Jugendmei-





sterschaft am Pauschenpferd sowie die Kunstturn-Bundesligamannschaft Horchheim/Niederberg im Jahre 1981 in die 1. Bundesliga des DTB. Horchheims Turner waren damit erstklassig. Ludwig Still und Jürgen Böhm wurden dank seiner kontinuierlichen Aufbauarbeit in den B-Kader bzw. C-Kader berufen. Für seine Verdienste als Turner und Trainer erhielt Herbert Schall 1983 die Ehrennadel des DTB. Seine Trainertätigkeit beendete Herbert Schall 1985 und legte sie in jüngere Hände, u.a. in die seiner

Söhne Ralf und Volker. Als technischer Leiter der von ihm initiierten Kunstturnvereinigung Koblenz und als Heimkampfrichter blieb er bis 1991 weiterhin ein wichtiges Mitglied der Bundesliga-Crew. Sein dritter Sohn Uwe fungierte lange Jahre als Physiotherapeut der Turner. Ohne Funktion im turnerischen Bereich, aber von enormer Wichtigkeit im familiären Hintergrund waren für ihn die Frauen des Hauses Schall, seine Tochter Julika und vor allem seine Ehefrau Marlene, die ihn in allen Lebenslagen stets unterstützte. Keine Frage: Herbert Schall hing mit ganzem Herzen an der Turnerei: „Ich würde den gleichen turnerischen Weg noch einmal gehen“, hörte man ihn immer wieder sagen.

Er brachte den Turnern bei, worauf es im Sport, aber auch im täglichen Leben ankam. Die Art und

Weise, wie er es verstand, mit seinen Turnern und Mitmenschen umzugehen, hat viele von ihnen für ihr Leben geprägt und positiv beeinflusst. Respekt für die Mitmenschen, Ehrlichkeit, Fleiß, Fairness, stets ein offenes Ohr, Glaubwürdigkeit, Augenmaß für das Mögliche und sein Humor – um nur einige seiner Charakterzüge zu nennen – waren ihm sehr wichtig.

Herbert Schall war ein positiv denkender Mensch, der immer nach vorne schaute, Niederlagen akzeptierte und versuchte, daraus neue Kraft für seine zukünftigen Ziele zu gewinnen. Mit Herbert Schall verliert auch die TuS einen wunderbaren, liebevollen und allseits geschätzten Menschen, der als aktiver Turner und später als Trainer seinem Verein überregional hohe Achtung verschafft hat.

**Gregor Weißbrich**

## K. A. Holzleitner & Söhne

Meisterbetrieb

Bedachungen, Bauklempnerei und Gerüstbau

Koblenz - Horchheim

Tel. 0261-9887877

Tel. 0172-6558270

Neubau – Sanierungen – Reparaturschnelldienst  
Wir machen:

- Dächer in Schiefer, Ziegel, Pappe und Faserzement
- Fassaden mit und ohne Wärmedämmung
- Flachdächer, Isolierungen, Dachrinnen, Fallrohre
- Metallabdeckungen, Wohnraumfenstereinbau

Wir mauern und reparieren Kaminköpfe und bauen Gerüste.

